

Freitag, 14. Februar 2014

# Lange Betreuungszeiten stehen hoch im Kurs

Obere Neckarvororte Immer mehr Grundschulen stellen auf den Ganztag um. Von Caroline Leibritz

Bis 2020 können sich die Grundschulen in Stuttgart entscheiden, ob sie die Schulform Halbtags- oder Ganztags- wählen. Bislang bieten in den oberen Neckarvororten zwei Schulen den Ganztagsbetrieb an: die Steinenbergschule in Hedelfingen und die Wilhelmsschule in Untertürkheim. Doch weil sich immer mehr Eltern eine ganztägige Betreuung ihrer Kinder wünschen, wollen auch andere Grundschulen sukzessive zur Ganztags- werden.

Zum nächsten Schuljahr wird an der Grundschule Obertürkheim als Vorstufe zur Ganztags- ein Schülerhaus eingerichtet, wo die Kinder ein Mittagessen bekommen und am Nachmittag betreut werden. Dieses Modell soll an Stuttgarter Grundschulen nach und nach die externen Horte ersetzen. Dann werde die Grundschule Obertürkheim für 2,1 Millionen Euro umgebaut, sagt die Rektorin Susanne Schmidt. Im dritten Stock soll eine Mensa

entstehen, auch der Schulhof wird neu gestaltet. Zum Schuljahr 2015/16 soll die Schule dann zur gebundenen Ganztags- werden.

An der Grundschule in Uhlbach haben sich die Eltern ganz klar gegen den Ganztag entschieden.

ein Schülerhaus. Eigentlich hatte die Schulleitung geplant, dass die ersten Erstklässler schon im nächsten Schuljahr von der Ganztags- profitieren können. Bislang fehlten aber noch die baulichen Voraussetzungen für den Ganztags-, sagt Rektor Andreas Passauer. So müssten etwa der Schulhof neu gestaltet, die Turnhalle und andere Gebäude saniert werden. „Außerdem wollen wir noch mal den konkreten Bedarf der Eltern abfragen“, sagt Passauer. Daher rechnet er mit einem Start des Ganztags- zum Schuljahr 2015/16. Um schon vorher mehr Schüler am Nachmittag betreuen zu können, sollen weitere Plätze für Schüler und Personalstellen im Schülerhaus geschaffen werden.



An der Steinenbergschule in Hedelfingen läuft der Ganztagsbetrieb bereits im dritten Jahr.

Foto: Achim Zweygarth

Das Schülerhaus an der Wilhelmsschule in Wangen gibt es ebenfalls seit dem Schuljahr 2013/14. Dort werden die Kinder von städtischem Personal bis maximal 17 Uhr betreut; es gibt eine Ferienbetreuung und täglich warmes Mittagessen. Der Bedarf an einer ganztägigen Versorgung, erklärt der Rektor, Thilo Habermann, sei groß in Wangen. Daher solle die Weiterentwicklung zur teilgebundenen Ganztags- bis spätestens 2020 abgeschlossen sein.

An der Tiefenbachschule in Rohracker gibt es kein Schülerhaus, dafür aber eine Hausaufgaben-Betreuung samt Mittagessen. Auf den Ganztagsbetrieb will man dort vorerst nicht umstellen. „Ich habe nicht den Eindruck, dass der Bedarf an einer ganztägigen Betreuung bei uns sehr hoch ist, sondern eher, dass die Eltern das bisherige Modell beibehalten wollen“, so Schulleiterin Birgit Glos. „Aber wir wollen die Eltern dazu noch befragen.“

An der Grundschule in Uhlbach hat man sich klar gegen den Ganztagsbetrieb ent-

schieden. Bei einer Bedarfsermittlung unter den Eltern hätten sich 76 Prozent gegen den Ganztag ausgesprochen, sagt die Rektorin Eve-Marie Hörting. „Wir waren da ganz offen, aber das Ergebnis war eindeutig.“ In den kommenden Jahren wird es in Uhlbach also keine Ganztags- geben. Hörting rechnet daher damit, dass manche Schüler an die künftige Ganztags- in Obertürkheim wechseln werden und dass umgekehrt manche Schüler aus Obertürkheim die Uhlbacher Grundschule besuchen werden.

Mit ihrem Ganztagsbetrieb haben die Direktoren der Steinenbergschule in Hedelfingen und der Wilhelmsschule in Untertürkheim gute Erfahrungen gemacht. An der Steinenbergschule wird die Ganztags- inzwischen im dritten Jahr angeboten. Der Schulleiter Detlef Storm spricht von einem „absoluten Erfolgsmodell“. Die Schüler nähmen den Ganztag sehr positiv auf. Und die Eltern seien von Anfang an in den Prozess der Umstellung

auf den Ganztagsbetrieb eingebunden gewesen. „Außerdem haben wir konzeptionell gründlich gearbeitet“, sagt Storm. Das habe sich ausgezahlt.

Auch die Rektorin der Untertürkheimer Wilhelmsschule, Sibylle Ermel, ist vom Ganztagskonzept überzeugt. „Unsere Kinder bekommen ganz andere Zugänge zu Themen, zu Lernformen, Bewegung, zum Umgang mit Medien und so weiter“, sagt Ermel. Als teilgebundene Ganztags- bietet die Wilhelmsschule neben der ganztägigen auch eine halbtägige Betreuung an. Doch nach den Worten der Rektorin wünschen sich mittlerweile so viele Eltern ein ganztägiges Angebot, dass nur noch „mit Mühe“ eine Halbtages- gebildet werden könne. Das Halbtagsmodell will Ermel trotzdem noch möglichst lange anbieten, um den Eltern die Wahlmöglichkeit zu lassen. Das Konzept der Ganztags- mit einer Betreuung an vier Tagen pro Woche bis 16 Uhr – sei für sie aber auf jeden Fall „das Zukunftsmodell“.